

der Segend verschwinden sei, als die Leiche jenes Mädchens gefunden wurde. Derselbe ist jedoch später ertrank und, als des Mordes verdächtig, verhaftet worden.

**Leben in New Orleans.** — Herr A. v. Pöllnitz, praktischer Arzt in unserer Stadt und ein Deutscher von Geburt, wäre unlängst am Samstag Abend beinahe das Opfer eines mörderischen Complots geworden, welches vier Personen, zwei Herren, Namens Antonio und Catharina Ponto, Andre Catinio und Mary Nichols, gegen ihn geschmiedet hatten. Die letztgenannte Dame ist oder war die Geliebte des Doktors; das Verhältniß war bis die letzte Zeit zärtlich und ungetrübt, wie es ein empfindsames Gemüth sich nur wünschen mag; Der Dämon des Argwohn und die Furie der Eifersucht trat aber scheinbar zwischen; Hr. Pöllnitz schöpfte Verdacht, daß seine Dame aus unlauteren Gründen mit Herrn und Dame Ponto Umgang pflegte; er verbot ihr deshalb, in der Wohnung der letzteren fern zu verkehren; — Mrs. Nichols war aber nicht geneigt, einem so tyrannischen ganz nach den Anmaßungen eines Ehemannes schmeichelnden Befehle Gehorsam zu leisten; sie besuchte nach wie vor so auch an jenem Tage die Familie mit dem wohlklingenden spanischen Namen. Hr. P. bog sich an jenem Tage ebenfalls an Ort u. Stelle um Nachforschungen anzustellen, und zwar in Begleitung des Dr. Hankel. Beide wurden mit großer Zuversicht empfangen und eingeladen, das Besuchszimmer zu betreten, hier befand sich auch die gesuchte Schöne; ehe man aber zu gegenseitigen Erörterungen schreiten konnte, änderte sich die Scene; einer der Hausbewohner, Hr. Catino, griff zu einem geladenen Pistol und feuerte dasselbe ohne ein Wort zu sagen auf den Kopf des Hrn. Pöllnitz ab; die Kugel ging fehl und traf den begleitenden Freund, Dr. Hankel glücklicherweise jedoch nicht gefährlich. Das Drama endete mit der Verhaftung der in dem Complot beteiligten Personen.

**Fürchterlicher Gewaltstreich.** — Im County Henry, im Staate Illinois, befindet sich eine Niederlassung von Schweden, welche daselbst 400 Morgen Landes, eine Kirche, acht Wohnhäuser, worunter ein vierstöckiges und zwei andere von Backstein, verschiedene andere kleinere Gebäude, verschiedene Mühlen und Sägemühlen zc. besitzen. Im vorigen Jahre richtete die Cholera große Verheerungen unter ihnen an, und seitdem hat die Colonie für zahlreiche Wittwen und Waisen aus ihrer Mitte zu sorgen. Diese harmlosen Leute, die still und ruhig für sich gelebt haben, sind jetzt plötzlich den schrecklichen Gewaltthatigkeiten einer Meute von lebendigen Kerlen aus Cambridge und Noct River, angeführt durch einen gewissen Noot, ausgesetzt worden. Dieser Noot hatte ein Mädchen aus der Colonie geführthet, sie aber demselben mißhandelt, daß sie zu ihren Angehörigen stüchtere. Hier suchte er sie einige Tage später, (es war am 28. März) mit seinen Spießgesellen und forderte sie zurück. Bei dieser Gelegenheit drangen sie in einige Häuser und richteten fürchterliche Verwüstungen an, schloßen mit ihren Flinten umher, zerbrachen die Kirchenbänke, um Holz zum Feuermachen zu bekommen, und forderten schließlich die Einwohner der Colonie auf, ihre Häuser zu verlassen, weil sie dieselben in Brand stecken wollten. Die unglücklichen Familien, ohnehin durch diese Vorgänge in Schrecken gesetzt, begaben sich soeulich auf die Flucht, und sind jetzt in St. Louis, durch jene Meute um Dach und Fach gebracht.

**Abenteuer eines Schiffes selbst überlassen Schiffe.** — Am 30. Januar. Das Dampfschiff *Tabor*, zwischen Bristol und Carmarthen fahrend, kam mit einem französischen Schiffe *Phirondelle* genannt, mit einer werthvollen Ladung Del beschachtet, in Berührung.

Das Schiff wurde zur Zeit im sinkenden Zustande verlassen, und das Dampfschiff *Tabor*, nachdem es die Mannschaft des unglücklichen Schiffes an Bord genommen, fuhr weiter.

Vom 9. bis zum 30. wurde nicht das Mindeste von dem Schiffe gehört, aber am 30ten kam Nachricht nach London, daß dies Schiff zwischen den Small's in den Bishop's Hoek gesunken wurde. Hernach wurde dieser Seebumler trocken und sicher in Llanymorant, zu Marionetshire in Wales, gefunden. Die Masten und Segel waren weg, aber das Schiff war wenig beschädigt. 64 Ochsenposten und Pipes Del wurden gelandet, und noch 8 haß beschädigt. Es eraiß sich also, daß dies Schiff allein, ohne Steuermann, ohne eine lebende Seele an Bord zu haben, sich selbst überlassen 30 Tage auf dem Meere herum schwamm und 200 Meilen gemacht hat.

**Hart Geld-Lochfotokosmos in Süd-Carolina.** — Bei der letzten Delegationswahl in Ohio proklamirte bekanntlich die lokofotokosmos als ersten Grundsatz ihrer Plattform, daß Derjenige nicht als Demokrat anzusehen, welcher entweder selbst bei Bankinstitutionen beihilflich sei, oder deren Errichtung oder Aufrechterhaltung bevorzuege. Bereichen wir einmal die Demokratie Ohio's mit demselben Stoffe in Süd-Carolina.

Als in Folge des Ablebens von John E. Calhoun die Stelle eines Ver. St. Senators für den ultra-demokratischen Staat Süd-Carolina erledigt war, schritt der demokratische Gouverneur Seabrook zur Wahl eines Ersatzmannes für den großen Nullifikator. Der Erste, welchem er die Stelle anbot, war der demokratische General James Hamilton, ein Hauptanwale des Banksystems und Spekulation in Texas-Bonds. Derselbe lehnte es ab. Der zweite Glücklichste war der bekannte Hr. Langdon Cheever, welcher seiner Zeit als Präsident der sel. Ver. St. Bank fungirte. Der dritte Mann ist jedoch bereits 74 Jahre alt und hat seit einigen 30 Jahren dem politischen Leben den Rücken gewandt. Auch er lehnte die ihm zugetheilte Würde mit Dank ab. Ueber guten Dinge sind drei. Die Stelle wurde hierauf Hrn. Franklin S. Emore, eidewant Congressmitglied und seit langen Jahren Präsident der Bank von Süd-Carolina, zugetheilt, welcher sie freudig annahm und sich jetzt in seinem Sitze befindet.

Hier ist ein ultrademokratischer Staat mit einem demokratischen Gouverneur, der sich nach den Würdigen des Staates für einen Sitz im Ver. St. Senate umschaut und keinen bessern Repräsentanten auszumitteln weiß, als einen Bankfaktorenhaber und Spekulant, eine Texasfrage auf's Capet gebracht werden verpönten Ver. St. Bank und einen Präsidenten der Bank von Süd-Carolina.

Wenn einmal im Palmetto-Staate, wie in Missouri bei der letzten St. Louis Stadtwahl, eine Texasfrage auf's Capet gebracht werden sollte, dann wird der exclusive Metallgeld-Humbung sicherlich keine Rolle dabei spielen.

**Schr zw e m ä h i g a.** — Das Repräsentantenhaus von Massachusetts hat ein Gesetz erlassen, nach welchem von keinem Dampfessel Gebrauch gemacht werden darf, sofern derselbe nicht mit der verbesserten Sicherheits-Klappe versehen ist. Wer sich derselben nicht bedient, oder eine andere minder sichere Vorrichtung anwendet, verfällt in eine Geldstrafe von tausend Thaler.

**A m e r i k a n i s c h e M u s i k.** — Man erzählt eine gute Geschichte von der Concurrenz der auf dem Ohio gehenden Dampfboote. Unlängst lagen bei Pittsburg zwei nach Wascowille bestimmte Boote, die beide beabsichtigten, viele Leute anzuziehen. Eines der Boote wählte eine deutsche Musikbände und dieses Mittel schien sichtlich den gewünschten Erfolg herbeizuführen. Das andere Boot wollte nicht zurückbleiben und ließ seine Dampfpeife dergestalt ertönen, daß die deutsche Musik nicht mehr gehört werden konnte. Die Sache kam vor den Mayor. Nachdem dieser lange genug stillschweigend dagestanden und in den tiefsten Born seiner Weisheit hinabgetaucht war, entschied er: er könne nicht einschreiten, „daß das eine feine sei eine Probe von deutscher Musik, das andere aber ächt amerikanische! Nun sage noch Jemand, daß die Leute keinen Sinn für Musik haben: Ein Solo für eine Dampfpeife mit Begleitung für die Holzart, so was hat kein Mozart geleistet.

**Vom Auslande.** Durch das Dampfschiff „Niagara“ Nachrichten aus Australien zufolge wird der bekannte transportirte irändische Reformier Smith O'Brien in ziemlich strenger Haft gehalten, weil er sich gewiegert hat, eine sogenannte Begünstigungsakte anzunehmen. Die Sache ist vor's Parlament gebracht und einer Unternehmung unterworfen.

Das neue Dampfschiff „Asia“ von der Cunards Linie wird am 18ten von Liverpool nach Boston in See gehen.

In Irland heftt man allgemein auf eine ergiebige Ernte.

Frankreich. — Die Nationalversammlung hat 20,000 Franken zur Feier des Jahrestages der Proclamation der Republik bewilligt. In Bezug auf die bevorstehende Wahl in Paris heißt es, daß 5 Gtel zu Gunsten des demokratischen Candidaten sind.

Nach Berichten aus Spanien soll der Präsident der franz. Republik an die Hand der Schwester der Infantin angehalten haben.

Deutschland. — Es heißt, Preußen suche eine Allianz mit Dänemark abzuschließen. — Die Herzogthümer haben auf eigene Faust Friedensunterhandlungen mit Dänemark eingeleitet. — Auf den Nach Dänemarks besteht jedoch die dänische Regierung auf unbedingte Unterwerfung.

Die Vermittlung Frankreichs in den Sachen der Streitigkeit zwischen England und Griechenland ist gänzlich mißglückt, und die Entscheidung der Frage ist weiter entfernt als je.

Ein Congress sämtlicher deutscher Fürsten soll im Monat Juni in der Stadt Gotha, Sachsen-Coburg, gehalten werden.

Der König von Dänemark soll an einer geheimen Krankheit leiden und man glaubt, daß er nicht lange mehr leben werde.

**Verheirathet.** — durch den Ehem. J. E. Hermann, am 21. April, Herr Wm. Warmkessel mit Miß Catharina Reisinger, beide von Langswaßau. — durch den Ehem. J. Köhler, vor einiger Zeit, Herr Daniel Delong mit Miß Catharina Anna Schumacher, beide von Langswaßau. — am 28. April, Herr John Fenstermacher, von Langswaßau mit Miß Catharina Hermann, von Weigenburg. — durch den Ehem. J. A. Koch, am 30ten April, Herr Simon Derr mit Miß Abalina N. Feather, beide von Hamburg. — durch den Ehem. S. J. Jäger, am 2. Mai, Herr George Hendricks mit Miß Catharina Zettelmeyer, beide von Albany. — am 4. Mai, Herr Joseph Day, aus Hamburg, mit Miß Catharina Schmidt, von Windsor. — Herr Benjamin Borby mit Miß Maria Anna Kroll, beide von Grünwitsch. — durch den Ehem. E. A. Pauli, am 2ten Mai, Herr Wm. Neßter mit Miß Mary Martin, beide von Lancaster, County. — durch den Ehem. A. T. Geissenheimer, am 1. Mai, Hr. Christ. Gottlob Gang mit Miß Catharina Bayererschmidt, beide von hier. — durch den Ehem. Wm. Pauli, am 30ten April, Herr Wm. Schraat mit Miß Mary Ann Derk, von Center. — am 5ten, Hr. Joseph Grant mit Miß Maria Rachel, von Cumru. — Hr. John Simo mit Miß Sara Knapp, von Reading. — durch den Ehem. J. E. Hermann, am 21. April, Herr Albert Engel mit Miß Rebecca Feder, beide von Potestaun.

**S t a r b.** — am 3. Mai, in Langswaßau, John Aomich, von Friedrich, am Krebs-Schaden, im Alter von 50 Jahren, 4 Monaten u. 17 Tg. — am am 3. Mai, in dieser Stadt, an der Auszehrung, Margaret Krick, Gattin von Wm. Krick, im 31sten Lebensjahre. — am 24. April, in dieser Stadt, Christia an Faust, am Scharlachfieber, im Alter von 23 Jahren. — in dieser Stadt, am 20. April, John

**Miller, früher von Cumru, im 70sten Jahre.** — am 25. April, in Tulpehoden, Thomas Kullmer, im Alter von 43 Jahren. — am 29. April, in Heidelberg, plötzlich, Frau Niebert, Gattin von John Niebert, im 49sten Lebensjahre. — am 27. April, in Bethel, Heinrich Walborn, im Alter von 75 Jahren. — am 28. April, in Brecknock, George Fitterling, nahe 83 Jahre alt. Er hinterließ 14 Kinder, 63 Enkel und 30 Urenkel. — am 29. April, in Antalawny, am Schlagfluß, Catharina Gernand, Gattin von John Gernand, geborne Hehn, im 57sten Jahre. — am 28. April, in Albany, an den Folgen eines Weinschadens und der Wassersucht, Jacob Petrie, im 58sten Jahre seines Alters. — am 11. Mai, in dieser Stadt, Catharina, Tochter von Felix Vogel, 4 Jahre und 6 Monate alt.

(Aus dem Weekly Farmer, Philadelphia)  
**Philadelphier Viehmarkt.** Philadelphia, Mai 8. 1850. Die Qualität von Schlachtochsen zum Verkauf während der Woche, war von gewöhnlichen bis zum besten, die Masse war jedoch nur mittelmaßig. Der Markt verblieb recht lebhaft und gute Schlachtochsen fanden leicht willige Käufer für unsern angegebenen Preisen. Die Anerbietungen bestanden aus 1200 Schlachtochsen, 250 Kühen, 500 Schweine und 1600 Schaafe und Lämmer. Operationen u. Preise: Schlachtochsen. — 800 Stück, einfachschlich von schönen, guten und besten, wurden verkauft zu \$6 bis \$8 die 100 Pfund. Von den letztern waren nur sehr wenig im Marke. Kühe. — 200 verkauft zu \$16 bis 40. Schweine. — Alle verkauft zu \$5 bis \$5½ die 100 Pfund. Schaafe und Lämmer. — Geschäfte gut zu \$1½ bis \$4½.

**Der Readinger Deutsche Bau-Verein.** Das Directorium dieses Vereins wird morgen Abend, den 15ten Mai, um 8 Uhr seine monatliche Versammlung halten, im Lokale des Vereins, Ecke der 7ten und Sprußstraße, für den Verkauf der Darlehen des Vereins und die Verrichtung solcher andern Geschäfte als vorkommen mögen. Arnold Puwelle, Sekretär. Reading, Mai 14. Im.

**Taschen-Wörterbuch,** von Johann Christian Oehlenschläger, ist erhalten und zum Verkauf in dieser Druckerei. Preis 1 Thaler das Exemplar.

**Eine Ordinanng.** In Betreff des Eurbens und Pflastern der Seitenwege in der Sprußstraße, zwischen der 3ten und 5ten. Abschnitt 1. Sei es verordnet und inaktiv durch die Select und Common Councils von der Stadt Reading, und es ist hierdurch verordnet und inaktiv durch die ersagte Autorität: daß die Besitzer von Lotten oder Grundstücken, in der Sprußstraße, zwischen der 3. und 5., in gedachter Stadt, hierdurch ersucht und verbunden sein sollen und sind, die Seitenwege vor ihren respektiven Lotten zu pflastern mit Backsteinen oder Platten und gleichzeitig dies selben mit gebauenen Steinen zu umgeben, binnen 60 Tagen, nach Passirung dieser Ordinanng; vorbehalten, daß in Front von leeren Lotten oder Ställen, die Breite von 5 Fuß nur gepflastert werden braucht, nach Belieben der Eigenthümer — solcher Fußweg ist nächst an die Eurbsteine und zwischen die Schattenbäume zu legen, wenn sie da sind.

Utschn. 2. Und sei es ferner verordnet und inaktiv durch die ersagte Autorität, daß die erwähnten Eurbsteine in Sand gesetzt und die Backsteine gelegt werden sollen in nicht weniger als 6 Zoll tief.

Utschn. 3. Und sei es ferner verordnet und inaktiv durch die ersagte Autorität, daß wenn der oder die Eigenthümer von der oder den gedachten Lott oder Lotten, sich weigern oder es verachtlichen sollten die in dieser Ordinanng enthaltenen Verordnungen zu erfüllen, es die Pflicht des Strafen-Commissioners sein soll, und er ist hierdurch angewiesen und ersucht die Seitenwege zu curben und zu pflastern, von den gedachten Lotten, wie es hierin oben vorgeschrieben, oder er soll die Rechnung davon dem City Anwalt einhändigen, dessen Pflicht es sein soll ein Lien oder Liens auszufertigen und sie gegen das Eigentum solcher Personen einzutragen zu lassen, welche verfahren die Ordinanng zu erfüllen. Passirt den 27. April 1850.

Joel Ritter, P. S. E. W. A. Wells, P. S. E. G. L. Keitmayer, S. E. E. J. W. Tyson, S. E. E. Mai, 7. 1850.

**Eine Ordinanng.** Sei es verordnet und inaktiv durch die Select und Common Councils der Stadt Reading, und es ist hierdurch verordnet und inaktiv durch die Autorität desselben: daß in der Absicht Einkommen für die gedachte Stadt aufzunehmen für das laufende Jahr, ein Tax von vier Mills auf jeden Thaler gelegt und eingesammelt werden soll, von allem liegenden und persönlichem Eigentum in gedachter Stadt, und von allen Geschäften die in derselben betrieben werden, der Eigenthums-Schätzung gewäß welche für County Taxen gemacht werden und daß der Schreiber des Common Councils sofort daran gehen soll richtige Dupplivate auszumachen, von der letzten County Tax-Schätzung, und dieselben dem Taxkollektor der gedachten Stadt einzuhändigen, der den Betrag solcher Dupplivate einzufahren und denselben dem Besetze gemäß bezahlen soll. Passirt den 27. April 1850.

Joel Ritter, P. S. E. W. A. Wells, P. S. E. G. L. Keitmayer, S. E. E. J. W. Tyson, S. E. E. Mai, 7. 1850.

**Deutsche Leih-Bibliothek.** Unterzeichnete macht hiermit das hiesige, als wie das in der Umgegend wohnende deutsche Publikum auf seine neu eingerichtete Leih-Bibliothek aufmerksam. Diese Leih-Bibliothek enthält eine große Auswahl der neuesten und besten Novellen, Erzählungen, Gedichte, wissenschaftliche Werke, Zeitschriften u. s. w. Ein Katalog wird zu 6 Cents abgegeben. G. Ch. Nemmert, No. 54, Penn Straße. Reading, 30. April 1850.

**Zu Verleihen.** Der Unterschriebene bietet seinen bequemen, wohl eingerichteten Porter-Keller, in der Franklinstraße, gleich oberhalb der Riegelbahn, zum Verleihen an. Ein unternehmungslustiger Mann wird hier eine gute Gelegenheit finden das Geschäft anzugreifen, und kann unter billigen Bedingungen alle nöthigen Gerathschaften dazu bekommen, wenn er sich bald meldet bei J. Heinrich Meyre, Gastwirth. Reading, April 30. Sm.

**Auditors-Nachricht.** Hinterlassenschaft des verstorbenen Friedrich Foreman. Der Unterschriebene, angestellt durch die Waifencourt von Berks County, zur Durchsicht, Ueberfettung und Wiederangabe der Rechnung von John B. Seibel, Administrator des verstorbenen Friedrich Foreman, leßthin von Nesbefon Taunship, Berks County, und Vertheilung der Bilanz in seinen Händen, unter Diejenigen welche gesetzlich dazu berechtigt sind, wird für diesen Zweck in seiner Office, in der Stadt Reading abwarten, am Donnerstage, den nächsten 16. Mai, um 10 Uhr Vormittags, wann und wo alle interessirten Personen beiswohnen mögen. A. Lucius Kennerchoy, Reading, April 23. Sm. Auditor.

**An die stimmfähigen Bürger von Berks County.** Freunde und Mitbürger! — Aufgemuntert durch viele meiner Freunde, biete ich mich als Candidat für das Scheriffs-Amt bei kommender Octobers-Wahl an. — Sollte ich so glücklich sein, eine Mehrheit Eurer Stimmen zu erhalten, so verpflichte ich mich, die Pflichten des Amtes getreulich und zu Eurer gänzlichen Zufriedenheit auszuführen. Achtungsvoll Euer ergebener Diener Isaac B. Thompson. Hamburg, April 30. bW.

**An die freien und unabhängigen Stimmgeber von Berks County.** Durch viele meiner Freunde bin ich aufgefördert und beredet worden, mich als ein Candidat für das Scheriffs-Amt von Berks County, bei der nächsten Octobers-Wahl, anzubieten. Im Fall mich die Ehre Eurer Auswahl treffen sollte, verpflichte ich mich selbst, die Pflichten des Amtes getreulich und nach meinen besten Fähigkeiten zu erfüllen. Euer Freund und Mitbürger Benjamin Stäble. Reading, April 16. 1850. bW.

**Candidat für Scheriff.** An die freien und unabhängigen Erwählter von Berks County. Mitbürger — Aufgemuntert durch die wärmsten Zusicherungen vieler meiner Freunde, biete ich mich als Candidat für das Scheriffs-Amt von Berks County bei kommender Wahl an; und sollte ich so glücklich sein, eine Mehrheit Eurer Stimmen zu erhalten, so verpflichte ich mich, die Obliegenheiten des Amtes getreulich und zu Eurer völligen Zufriedenheit auszuführen. Euer gehorsamer Diener, Isaac Ely. Reading, April 9. bW.

**An die freien Erwählter von Berks County.** Freunde und Mitbürger — Ich fühle mich gedrungen Euch meinen herzlichsten Dank abzusenden, für die große Stimmzahl die Ihr mir bei der vorigen Scheriffs-Wahl geschenkt habt und durch die ich auf den Resten gesetzt worden bin — und in der Ueberzeugung, daß ich seitdem nichts gethan habe um Eure gute Meinung und Gewogenheit zu verwirkeln, so biete ich mich nochmals als Candidat für Scheriff an und ersuche Alle und Jeden von Euch um seine Stimme und Unterstützung für das genannte Amt bei der nächsten allgemeinen Wahl. Ich darf Euch unbedingt versichern, daß ich im Fall meiner Erwählung, die verantwortlichen Pflichten des Amtes getreulich und nach besten Kräften ausüben werde. Es lebt der Hoffnung daß Ihr ihn nicht vergesfen werdet, Euer Freund und Diener John Potteiger. Bern, April 9. bW.

**An die unabhängigen Erwählter von Berks County.** Mitbürger: — Abermals stelle ich meinen Namen zu Eurer Beachtung für das Amt eines Scheriffs von Berks County, bei der kommenden allgemeinen Wahl im nächsten October. Dankbar für die liberale Unterstützung, die mir bei letzter Wahl zu Theil geworden, nehme ich achtungsvoll Eure Unterstützung abermals in Anspruch, und wenn ich zu jenem Amte gewählt werde, so verpflichte ich mich selbst, alle damit verbundenen Pflichten pünktlich und unparteiisch zu erfüllen. Mit besonderer Hochachtung Euer Freund und Mitbürger, John Manderbach. Heidelberg, 9. April, 1850. bW.

**Marktpreise.** Wöchentlich berichtigt.

Artikel:	per	Read.	Wihla
Waizen	Bsch.	1 12	1 18
Hoggen	"	60	61
Welschkorn	"	60	60
Haser	"	35	38
Flachsfaamen	"	1 62	1 75
Kleesfaamen	"	3 50	4 00
Timothyfaamen	"	2 00	2 50
Kartoffeln	"	56	62
Salz	"	37	35
Gerste	"	65	66
Hoggenbranntwein	Gall.	25	23
Apfelbranntwein	"	25	33
Leindl	"	1 00	90
Flauer (Weizen)	Bär'l.	5 50	5 25
do (Hoggen)	"	3 50	2 87
Schinken	Pfd.	12	10
Schweinefleisch	"	6	6
Rindfleisch	"	7	7
Unschlitt	"	8	8
Kasbutter	"	15	15
Hidoryholz	Klast.	4 50	5 25
Eichenholz	"	3 50	4 50
Eteinkohlen	Tonne	3 50	4 25
Gyps	"	5 00	4 75

**Eisenwaaren für Gebäude** und Schreiner- Werkzeuge wohlfeiler als jemals! Schreiner, Baumeister und Andere, die daran sind, Artikel für im kommenden Sommer zu errichtende Gebäude zu kaufen, sollten an James C. Anderson's wohlfeilem Eisenwaaren Stoch, zwei Thüren oberhalb der „Adler“ Druckerei, zusprechen, seinen Vorrath eraminiren seine Preise vernehmen und sich davon überzeugen, daß seine Kunden mehr G ü t e r, bessere Abwartung und Achtung zc. für ihr Geld bekommen, als sie an irgend einem andern Stoch in Reading erhalten können. Reading, April 30. 3M. Nägel, Fenstergewichte und Kellerfenster-Sitter zu Fabrikpreisen.

**Berks 42 County Kalte Spring.** Wichtige Zeugnisse der Kuren von verschiedenen Krankheitsfällen werden vom Doktor aufgewiesen, die Kranke mitgetheilt haben und die Kur empfehlen, weil andere Doktoren sie nicht zu heilen im Stande waren — um aber eine vollständige Kur zu bewirken, gehört eine besondere Kost, Medizin, gutes Wasser, Luft und kräftige Lebensweise dazu. Carl F. A. Leisering, M. D., ist Besitzer der „Berks County Kalte Spring“, am Gebirge, 9 Meilen von Reading, an der Harrisburger Straße, zwischen Sinkina Spring und Womelsdorf, in der schönsten Gegend von Berks County gelegen. Patienten, so sich in seine Kur und Krankenhaus aufnehmen lassen wollen, wenden sich an ihn, postfrei, unter der Adresse: CHAS' F. A. LEISERING, M. D. Sinking Spring P. O., Berks Co. Pa. Bei kaltem Fieber und alten Wunden macht er Bärzen in Voraus. April 16. bb.

**Eine schätzbare Bauerei Zum Privat-Verkauf.** Der Unterschriebene bietet durch Privat-Handel zum Verkauf an: Eine Wohnung und 60 Acker Land, gelegen in Maratowny Taunship, Berks County, grenzend an Land von Jacob Hottensstein, Samuel Schwoner, Nuben Guldin, Esther Heffner, Benjamin, Lang und Daniel Schwoner; darauf befindet sich: Ein zweistöckigt steinernes Wohnhaus, eine gutgestrichene Schweizer Scheuer, 76 bei 44 Fuß groß, Wagenshop, Springhaus, Welschkornhaus und noch andere Neben-Gebäude, ein Brunnen mit gutem Wasser nahe der Thür, eine Eiserne beim Hause und eine andere bei der Scheuer, und ein junger treibender Obstgarten mit auserlesenen Obstbäumen. Von dem Lande sind 4 Acker Holzland, mit schwerem Holz bestanden, das übrige ist Bauland, im besten Stande der Cultur, frisch überkalkt, in bequeme Felder abgetheilt und unter guten Kesen. Für das Nähere beliebe man sich an den unterschriebenen Eigenthümer zu wenden, der auf dem Plage wohnt. Nathan Haas. Maratowny, April 16. 4m.

**Wohnungsveränderung.** Unsere Leser sollten nicht vergessen, daß James Jamison seinen modigen Kleider Stoch verlegt hat, nach der nordöstlichen Ecke der sechsten und Pennstraße, Berks' Hotel gegenüber, wo es ihm Vergnügen machen wird alle seine alten Kunden zu sehen, und so viel neue als es für gut halten ihn mit ihrem Zuspruche zu beehren. James Jamison, Kaufmanns-Schneider. April 16.

**Neuer Stiefel- und Schuh-Stoch.** Der Unterschriebene zeigt seinen Freunden u. dem geehrten Publikum von Reading und der Umgegend ergebenst an, daß er seinen neuen Schuh und Stiefel Stoch auf Commission übernommen hat, in der Ost-Deffstraße, drei Thüren unterhalb der 9ten, gleich oberhalb Meyers Siegel's Hut-Stoch, Nordseite wo er fortwährend einen großen Vorrath von Stiefeln und Schuhen, von allen Größen und Qualitäten auf Hand hält und wohlfeil verkaufen wird. Kunden Arbeiten und Reparaturen werden fortwährend auf Verlangen schnell und gut fertig. Andreas Henke jr., Agent. Reading, April 9. 1850. 3m.